



Aufstocken im Ensemble

Innerstädtische Verdichtung am Schaffhauserplatz

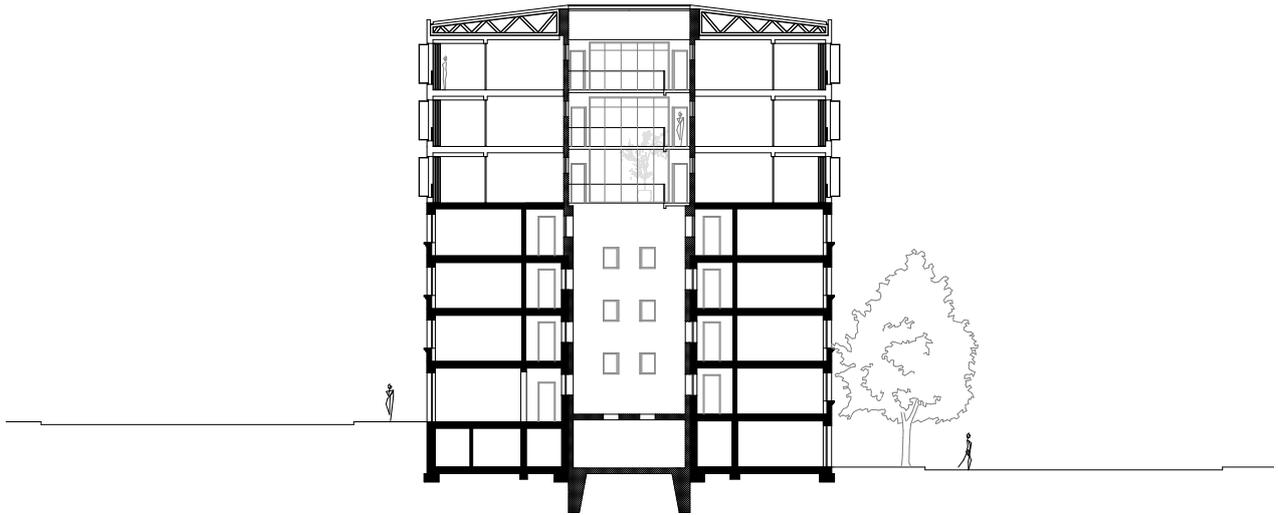
Masterthesis von Martin Wollmann

Aufstocken im Ensemble

Innerstädtische Verdichtung am Schaffhauserplatz

Masterthesis von Martin Wollmann

Vorwort der Dozenten	7
Einleitung	
Ausgangslage	9
Thesen	10
Fragestellung	11
Theoretische Grundlagen	
Flächendeckend Aufstocken - Genf als Vorreiter	12
Die Sondersituation „Platz“	13
Aufstocken in Leichtbauweise	14
Referenzen für die Konstruktion	15
Aufstockungstypen	16
Architektonische Werkzeuge	17
Referenzen für die architektonische Haltung	18
Ort der Untersuchung	
Gebiete mit erhöhter Ausnützung	22
Der Schaffhauserplatz	24
Bestandsgebäude am Schaffhauserplatz	26
Projekt	
Städtebauliches Konzept	28
Projektvertiefung	34
Bestandsanalyse	36
Konstruktiver Entwurf	38
Nutzung	42
Wohnen	44
Fasadengliederung	48
Fassade und Gestaltung	50
Schlussbetrachtung	53
Nachweise	54
Anhang	56



Querschnitt durch die Aufstockung
M 1:400

Vorwort der Dozenten

Der omnipräsente Druck zur inneren Verdichtung macht auch vor den bereits dicht bebauten historischen Stadtquartieren nicht Halt. Die Vorreiterrolle der Stadt Genf, wo ganze Strassenzüge aufgestockt werden, wirkt sich auch auf die aktuelle Diskussion in Zürich aus. Bei Plätzen betrifft die Aufstockung einzelner Gebäude die gesamte räumliche Konstellation, daher ist eine übergeordnete Betrachtung des Platzraums und seiner baulichen Fassung ebenso naheliegend wie notwendig. Dass die massive Erhöhung von historischen Gebäuden auch konstruktiv eine Herausforderung darstellt, bildet den zweiten Aspekt der Untersuchungen. Mit dieser kombinierten Aufgabenstellung trifft die vorliegende Thesarbeit ein Thema von hoher Aktualität.

Als Ort der Intervention wird der Schaffhauserplatz in Zürich vorgeschlagen, ein bedeutender Verkehrsknoten am Hang des Zürichbergs, der eigentlich eher als Strassenkreuzung denn als Platzraum zu kategorisieren ist. Die für die 1920er-Jahre typischen Bauformen mit ihren wie Kiesel im Fluss scheinbar von den Verkehrsströmen rund geschliffenen Baukörpern stellen bezüglich Nachverdichtung auch aus denkmalpflegerischer Sicht eine Herausforderung dar.

Städtebaulich ist der Projektvorschlag vielversprechend. Die koordiniert vorgenommenen Gebäudeerhöhungen steigern eindrücklich die räumliche Wirkung des Orts und seine Urbanität. Dazu tragen auch die Fassadenaufstockungen bei mit ihrer zurückhaltenden, den Bestand weiterführenden Formensprache. Und plausibel ist auch der Konstruktionsansatz. Die Wohnungslayouts der Aufstockung können auf diesem Niveau leider nicht mithalten.

Selbst vor schützenswerten Stadträumen braucht die innere Verdichtung der Städte nicht auszuweichen – so das starke Plädoyer dieser Thesarbeit. Wie wichtig und unabdingbar das Ineinandergreifen der verschiedenen entwerferischen Massstäbe dabei ist, zeigt sich einmal mehr eindrücklich – hier die mutige städtebauliche These, die sorgfältige architektonische Integration, die fundierte Auseinandersetzung mit der Konstruktion.

Impressum

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW
Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen
Masterstudiengang Architektur
Institut Konstruktives Entwerfen IKE

Thesisarbeit zur Erlangung des Master of Arts ZFH in Architektur
Eingereicht von: Martin Wollmann

Dozentin/Dozent: Ingrid Burgdorf, Astrid Stauer, Andreas Sonderegger
Korreferenten: Franz Romero, Marco Graber

Fachexperte: Patric Fischli-Boson

Umschlag: Konzeptskizze Städtebau, Martin Wollmann

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW
Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen
und bei dem Autor

Ort/Datum: Zürich, Juni 2021



**Architektur, Gestaltung
und Bauingenieurwesen**

Institut Konstruktives Entwerfen

